



Weltkulturerbe  
Stiftsbezirk St. Gallen  
Stiftsbibliothek St. Gallen  
Klosterhof 6d  
9000 St. Gallen · Schweiz

T +41 71 227 34 16  
info@stiftsbezirk.ch  
www.stiftsbezirk.ch

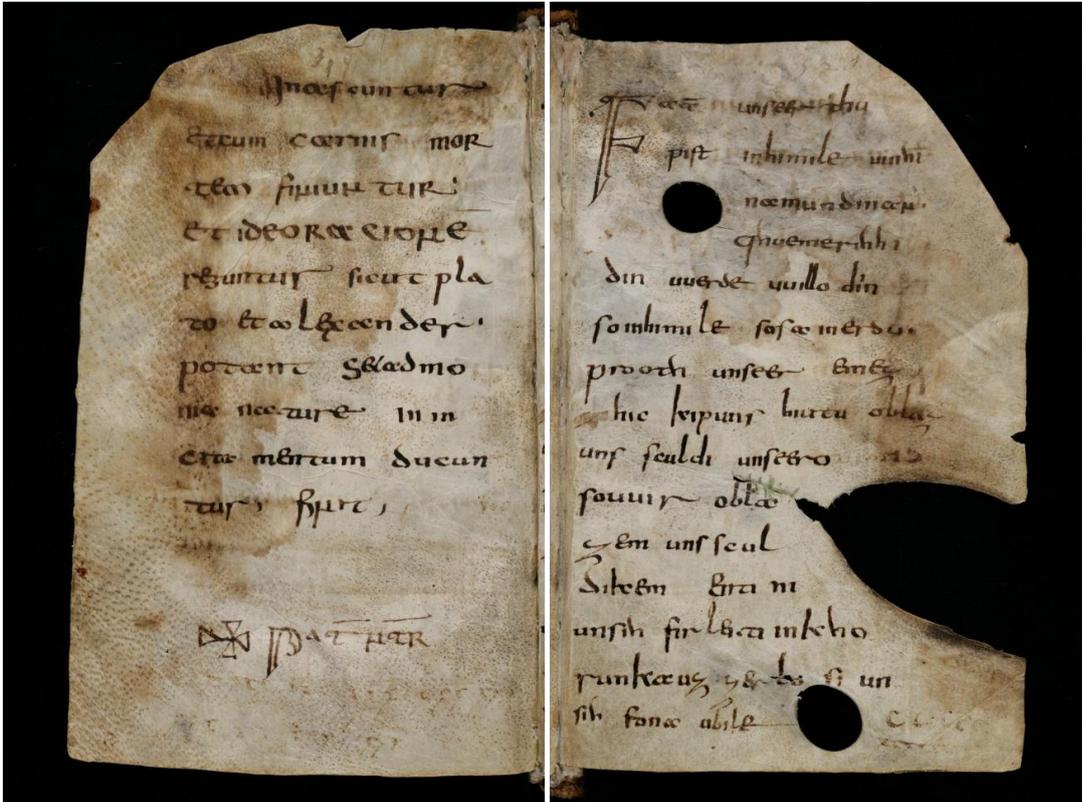
## Herangezoomt – Abrogans, S. 320

---

### Zufällige Überlieferung?

#### ANTWORT

Das Abrogans genannte Synonymwörterbuch ist in insgesamt drei Handschriften überliefert. Das Exemplar aus der Stiftsbibliothek St. Gallen ist das älteste und entstand um 790 in einer klösterlichen Schreibstube im deutschsprachigen Südwesten. Von den anderen beiden Manuskripten unterscheidet es sich unter anderem in der Textzusammenstellung mit dem Vaterunser. Das St. Galler Vaterunser ist berühmt, weil die korrekte Übertragung des christlichen Grundgebets in die Volkssprachen einen wichtigen Vorgang darstellt. Umso mehr mag erstaunen, dass für ein solch wichtiges Gebet einfaches Pergament verwendet wurde. Es weist zwei Spannungslöcher auf, wie sie beim Aufspannen von Pergament vor allem an den Rändern entstehen. Auf ein Randstück weist auch die Abrundung am rechten oberen Seitenrand hin sowie der beachtliche Riss am unteren rechten Rand, dessen Ende über dem Wort *oblazem* («vergeben») mit ein paar Stichen zusammengenäht wurde.



Dass das Vaterunser und das Credo am Ende des Codex überhaupt eingefügt wurden, liegt vielleicht daran, dass vom vorhergehenden Text des Gennadius zwei Pergamentseiten unbeschrieben blieben. Vielleicht hat der Schreiber also zwei leer gebliebene Seiten zum Anlass genommen, das Vaterunser und Credo zu notieren, und wir verdanken diese Überlieferung einem Zufall.